



Tisca®

Fungizid für Kartoffeln, Weinbau, Zwiebeln und Zierpflanzen.

Bewilligte Indikationen

Alternaria-Blattflecken, Alternaria-Purpurflecken, Botrytis-Graufäule, Echter Mehltau, Falscher Mehltau, Kraut- und Knollenfäule, Rost, Rotbrenner, Samtflecken, Schwarzflecken.
Anwendung gemäss Gebrauchsanweisung.

Produktinformationen

Zulassung: W 6747-1

Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)

Wirkstoff: 39,1 % (500 g/l) Fluazinam

FRAC-Resistenzgruppe: 29

Zu deklarierender Inhaltsstoff: 1,2-benzisothiazol-3(2H)-one; 1,2-benzisothiazolin-3-one (CAS 2634-33-5).

Wirkungsweise

Kontaktfungizid mit vorbeugender Wirkung auf Basis von Fluazinam der zur Familie der Pyridinamine gehört. Fluazinam hat eine Multisite-Wirkung welche das Risiko der Resistenzbildung minimiert. Fluazinam stört in den Mitochondrien der Pilzzellen die Energieproduktion (Atmungsfunktionen des Pilzes) durch Störung von Kalium- und Wassertransfer in den Zellmembranen. Fluazinam blockiert das Eindringen des Pilzmyzels in die Pflanzenzellen, blockiert die Keimung, die Produktion neuer Sporen (Antisporulierende Wirkung) und besitzt eine sehr gute Regenfestigkeit dank der starken Anhaftung an der Pflanze. 4 Stunden ohne Regen nach der Behandlung einhalten.

Anwendung im Feldbau

Kartoffeln

- **0,4 l/ha** gegen Alternaria-Blattfleckenkrankheit und Kraut- und Knollenfäule.

Vorbeugende Behandlungen im Abstand von 7-10 Tagen während dem stärksten Staudenwachstum und 10-12 Tagen nach Reihenabschluss. Die Spritzabstände sind an Witterung und Neuzuwachs anzupassen. Nach starken Niederschlägen oder Bewässerungen ist der Spritzbelag so schnell wie möglich zu erneuern.

Die erste Behandlung muss sobald die ersten Infektionen vom offiziellen Warndienst vorausgesagt wird oder spätestens bei Reihenschluss erfolgen.

Die Wassermenge ist der Spritztechnik und der zu schützenden Stauden- oder Blattmasse anzupassen.

Tisca kann während der ganzen Saison alleine oder in Mischung mit einem anderen Fungizid (z.B. Consentio, Infinito) oder mit dem Krautvernichtungsmittel (Reglone) eingesetzt werden.

Wartefrist: 2 Wochen. Frühkartoffeln: 1 Woche.

Anwendung im Weinbau

Keltertrauben (keine Behandlung von Tafeltrauben)

- **0,1 % (1,2 l/ha)** gegen Echten und Falschen Mehltau. Nebenwirkung gegen Botrytis-Graufäule.

Anwendung ab Austrieb bis Ende Blüte.

- **0,1 % (1,2 l/ha)** gegen Schwarzfleckenkrankheit.

Anwendung im Grünpunktstadium bis zum ersten entfalteten Blatt (BBCH 07-11). Je nach Befallsdruck Behandlung alle 7-10 Tage wiederholen.

- **0,1 % (1,2 l/ha)** gegen Rotbrenner.

Anwendung im Stadium erstes entfaltetes Blatt bis zum Sichtbarwerden der Einzelblüten (BBCH 11-55). Je nach Befallsdruck die Behandlung alle 7-10 Tage wiederholen. Diese Anwendung erfasst auch den Falschen und Echten Mehltau und die Kräuselmilben.

Bemerkungen

ÖLN-Vorschriften beachten.

Keine Behandlung mit Hand- oder Rückenspritze.

Die angegebenen Aufwandmengen beziehen sich auf Stadium BBCH 61-69 (I) und eine Referenzbrühmenge von 1'200 l/ha (Berechnungsgrundlage). Die Aufwandmengen sind gemäss den Weisungen des BLW an das Laubwandvolumen anzupassen.

Max. 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Anwendung im Gemüsebau

Zwiebeln

- **0,5 l/ha** gegen Alternaria-Purpurfleckenkrankheit, Falschen Mehltau, Rost und Samtfleckenkrankheit. Teilwirkung gegen Botrytis-Graufäule.

Anwendung ab Befallsbeginn. Weitere Behandlungen im Abstand von 7-10 Tagen.

Max. 3 Behandlungen.

Wartefrist: 7 Tage.

Anwendung im Zierpflanzenbau

Blumenkulturen und Grünpflanzen

- **0,04 %** gegen Botrytis-Graufäule.
Nur für Topf- und Containerpflanzen.
Max. 3 Behandlungen pro Kultur.

Vorschriften

SPe3 Kartoffeln, Zwiebeln: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.

SPe3 Kartoffeln, Zwiebeln: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 4 Punkte reduziert werden.

SPe3 Reben, Zierpflanzen: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 50 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.

SPe3 Reben, Zierpflanzen: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 3 Punkte reduziert werden.

Verträglichkeit

Tisca, angewendet gemäss Gebrauchsanweisung, ist in allen bewilligten Kulturen verträglich.

Mischbarkeit

Tisca ist mit unseren Fungiziden und Insektiziden grundsätzlich mischbar. Für weitere Mischungen (Drittprodukte, Blattdünger, usw.) oder Mehrfachmischungen ist unser Beratungsdienst zu konsultieren. Bei Mischungen sind die Vorschriften der anderen Produkte ebenfalls zu berücksichtigen.

Kartoffeln (zusätzlich): Tisca ist mit Reglone mischbar.

Zierpflanzen: Tisca wird alleine angewendet.

Vorbereitung der Spritzbrühe

Vor Gebrauch schütteln.

Das Produkt bei laufendem Rührwerk direkt in den halb mit Wasser gefüllten Tank einfüllen und dann fehlende Wassermenge auffüllen. Bei Mischungen zuerst feste Formulierungen dazugeben und flüssige Produkte erst nach deren Auflösung einfüllen (**Achtung in Reben: Bei Mischungen mit Cyrano, Mikal oder Profiler, zuerst Tisca einfüllen**). Die Spritzbrühe sofort nach der Vorbereitung ausbringen.

Anwenderschutz

Ansetzen der Spritzbrühe Reben: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille oder Visier tragen.

Ansetzen der Spritzbrühe Kartoffeln, Zwiebeln, Zierpflanzen: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille oder Visier tragen.

Ausbringen der Spritzbrühe Reben: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Visier + Kopfbedeckung tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

Ausbringen der Spritzbrühe Kartoffeln, Zwiebeln, Zierpflanzen: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

Nachfolgearbeiten Reben, Zwiebeln, Zierpflanzen: Bis 48 Stunden nach Ausbringung des Mittels Schutzhandschuhe und Schutzanzug tragen.

Jugendarbeitsschutz: Die berufliche Verwendung dieses Produkts durch Jugendliche ist eingeschränkt oder ganz verboten. Die dazugehörigen Rechtsgrundlagen und genauen Bestimmungen sind in Abschnitt 15 des Sicherheitsdatenblatts (Tisca; W 6747-1) aufgeführt.

Mutterschutz: Die berufliche Verwendung dieses Produkts durch schwangere Frauen und stillende Mütter ist eingeschränkt oder ganz verboten. Die dazugehörigen Rechtsgrundlagen und genauen Bestimmungen sind in Abschnitt 15 des Sicherheitsdatenblatts (Tisca; W 6747-1) aufgeführt.

Lagerung und Entsorgung

Das Produkt im Originalgebinde dicht verschlossen an einem trockenen, kühlen (frostfrei) und gut belüfteten Ort aufbewahren. Das leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrichtabfuhr übergeben. Mittelreste zur Entsorgung einer Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben. Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

Gefahrensymbole und -bezeichnungen

GHS07



Vorsicht gefährlich

GHS08



Gesundheitsschädigend

GHS09



Gewässergefährdend

Gefahren- und Sicherheitshinweise

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Nebel vermeiden.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzanzug/Schutzbrille/Visier/Kopfbedeckung tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P308+P313: BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P405: Unter Verschluss aufbewahren.

P501: Inhalt/Behälter einer Sammelstelle in Übereinstimmung mit örtlichen Vorschriften entsorgen.

Wiederverwendung der Verpackung verboten.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Notfalltelefon Tox Info Suisse: 145 oder 044 251 66 66.

Signalwort

Achtung

Bewilligungsinhaber / Vertrieb

Bayer (Schweiz) AG

Crop Science

Postfach

3052 Zollikofen

Tel. 031 869 16 66

www.agrar.bayer.ch

Registrierte Marke

Stähler Suisse SA

Haftungsbeschränkung

Die Qualität dieses Präparates sowie die Gebrauchsanweisung und Vorsichtsmassnahmen entsprechen den Anforderungen der offiziellen Stellen. Faktoren wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Behandlung der Vor- und Nachkultur, Pflanzensorten, Witterungsverhältnisse, Resistenzbildung, usw. können in ihrer Auswirkung nicht immer zum Voraus erfasst werden. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Zusätzlich lehnen wir jede Haftung ab für nicht bewilligte Anwendungen und Dosierungen sowie für von uns nicht empfohlene Anwendungen, Dosierungen und Tankmischungen.

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren. Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch ausserhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemässer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte. Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
 - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
 - Stand der Daten
 - Vorbehalt gemäss Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.

Stand: 12.11.2019